

# W o c h e n b l a t t

für

Pulsniß, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## A m t s b l a t t

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsniß und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Abonnementspreis: Vierteljährlich 10 Ngr. Inserate, welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Moritz Tschersich angenommen werden, sind in Pulsniß bis Montag und Donnerstags Abend einzusenden. Inserate werden nur bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr in Pulsniß angenommen und mit 8 Pf. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet.

No. 35.

Sonnabend, den 30. April

1870.

### B e k a n n t m a c h u n g

das diesjährige Kreiserfaßgeschäft zc. in den Aushebungsbezirken **Baugen** und **Kamenz** betreffend.

Die diesjährige Kreiserfaß-Aushebung beziehentlich Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften in den Aushebungsbezirken **Baugen** und **Kamenz** findet an folgenden Tagen statt:

a) im Aushebungsbezirke **Baugen**, in den Localitäten des Schießhauses daselbst,

1) am 18. Mai a. c. von früh 7 Uhr an für die Stadt Baugen;

2) am 19. Mai a. c. von früh 7 Uhr an für die Dörfer: Arnsdorf mit Neu-Arnsdorf und Postschänke, Auritz, Basankwitz, Baschütz, Bieschütz, Binnowitz, Birkau, Bloaschütz mit Neubloaschütz, Blösa, Boblitz mit Neuboblitz, Bolbritz, Bornitz mit Neubornitz, Brehmen, Briesing, Brohna, Brösa, Bröfang, Burt, Camina b. Radibor mit Grünbusch, Canitz-Christina, Coblenz, Commerau b. Kauppa, Cossern, Cölln mit Salgeschänke, Dahlowitz, Dahren, Daranitz, Deutwitz, Diehmen mit Neudiehmen, Doberchau, Dobereschütz b. Niedergurig, Dobranitz, Döberitz, Döbschte, Groß- und Kleindöbschütz mit Lehn, Döhlen, Drauschowitz mit Neudrauschowitz und Raßschwitz, Dreikretscham, Dreitschen, Ebdorf, Gauzig mit Kleingauzig, Gleina, Guaschwitz, Göbeln, Göda mit Buscheritz, Großdubrau, Großseitschen, Großwelka, Grubitz mit Soculahora und Zehnitz i. Gebirge, Grubschütz, Guttan mit Kleinschütz und Neudorf, Günthersdorf, Halbendorf a. d. Spree mit Geislich, Jannowitz, Jäschütz, Jentwitz mit Kleinjentwitz, Kauppa mit Jentscheba, Klein-Kamenz, Kleinboblitz, Kleindubrau, Kleinförstchen mit Siebitz und Preste, Kleinseida, Kleinseitschen mit Buschermühle, Kleinwelka (Dorf), Kleinwelka (Colome), Mir, Kreckwitz, Kronsförstchen, Kubschütz und Kumschütz;

3) am 20. Mai a. c. von früh 7 Uhr an für die Dörfer: Leichnam mit Kleinleichnam und Vorwerk Barocke, Libon, Litten, Lomitz, Lubachau, Luttowitz, Malschütz, Malsitz mit Neumalsitz, Mehltheuer, Merka, Meschwitz, Mönichswalde, Mutschwitz, Nadelwitz, Naundorf, Neudorf mit Kleinpraga, Neudorf a. d. Spree mit Ruhethal, Niedergurig mit Lubas, Niedertaina mit Königsmühle, Niederuhna, Nimschütz, Oberförstchen, Obergurig, Oberuhna, Oberuhna mit Löschau, Dehna, Paschütz mit Zicharnitz, Pielitz mit Großkunitz, Pletschütz, Pletschowitz, Pommritz, Preititz, Preuschütz, Pürschütz mit Neupürschütz, Quatitz, Rabitz, Rachtlau, Radibor mit schwarzem Adler, Rascha, Rattwitz, Riesen, Salga, Salzenforst, Särchen, Seckwitz, Schlungwitz, Schmochtitz, Schwarzauksitz, Seider, Seida aller Antheile mit Schmale, Semmichau, Sinterwitz, Soltschütz, Soritz, Steindorf, Storch, Storch, Strehla, Strohschütz, Techritz, Teichwitz mit Neuteichwitz, Temmritz, Waditz, Wawitz, Weisig b. Baugen, Weisnauksitz, Wuischke b. Hoch-Kamenz, Zischowitz, Zockau und Zschillichau;

4) am 21. Mai a. c. von früh 7 Uhr an für die Dörfer: Bedewitz, Berge, Callenberg mit Neucallenberg, Carlsberg, Cosul i. Gebirge, Crostau, Culowitz aller Anth., Großpostwitz, Hainitz, Halbendorf i. Geb., Irgersdorf, Kirschau, Kleinkunitz, Kleinpostwitz, Neuschirgiswalda, Petersdorf, Rodewitz mit Sonnenberg, Ober-, Mittel-, Nieder- und Wendisch-Sohland a. d. Spree mit Zubehör, Schirgiswalda, Sora und Steinichtwolmsdorf;

5) am 23. Mai a. c. von früh 7 Uhr an für die Dörfer: Suppo, Tautewalde, Wehrsdorf, Weisa, Wilthen, Weiersdorf mit Obercunewalde mit Halbau und Neudorf, Mittelcunewalde mit Zubehör, Niedercunewalde mit Zubehör, domstiftl. Cunewalde mit Neusalza;

6) am 24. Mai a. c. von früh 7 Uhr an für die Dörfer: Dürrhennersdorf, Neudorf b. Schönbach, Neuschönberg, Niederfriedersdorf, Neufriedersdorf, Oberfriedersdorf, Oppach aller Anth., Schönbach, Schönberg, Spremberg aller Anth., Taubenheim, Weigsdorf mit Köblitz und Wurbitz. Sodann erfolgt

7) am 25. Mai a. c. von früh 8 Uhr an, ebenfalls im Schießhause zu Baugen,

### die Loosung

alle sämtliche hierzu Berechtigte des gesammten hier fraglichen Aushebungsbezirks.

b) Im Aushebungsbezirke **Kamenz**,

1) am 27. Mai a. c. von früh 7 Uhr an im Schießhause zu **Bischofswerda** für die Dörfer: Böhmisches-Bollung, Friedersdorf (Meißnisch- und Böhmisches), Großnaundorf, Großröhrsdorf, Hauswalde, Pulsniß (Stadt) und Pulsniß (Dorf);

2) am 28. Mai a. c. von früh 7 Uhr an ebendasselbst für die Dörfer: Kleindittmannsdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Nieder- und Oberlichtenau, Niedersteina und Obersteina, Ohorn, Thiemendorf, Weisbach b. Pulsniß, Bischofswerda (Stadt), Belmsdorf, Burtan aller Anth., Cannowitz b. Göda, Demitz und Frankenthal;

3) am 30. Mai a. c. von früh 7 Uhr an ebendasselbst für die Dörfer: Geismannsdorf mit Pöckau, Goldbach, Großhähuchen S. und M. S., Harthau, Kunitz (Kessel), Leutwitz, Medewitz mit Birkenrode, Niedermühlitz mit Freihufe, Niederpustkau, Oberneukirch D. S., Oberneukirch M. S., Oberneukirch Stein. Anth., Oberpustkau, Pannowitz, a. L., Pöckau, Pottschappitz mit Neupottschappitz und Anth. Wölkau, Rammenau mit Schandorf und Röderbrunn, Ringenhain D. S. u. M. S., Rothnauksitz mit Carlsdorf, Vogelsang und Anth. Wölkau, Schmölln mit Neuschmölln, Schönbrenn D. S. u. M. S., Spittwitz mit Neuspittwitz, Schwarzwasser und Scala, Stacha, Tschendorf, Thumitz mit sächs. Reiter, Tröbigau, Uhyst S., Weikersdorf und Wölkau;

4) am 31. Mai a. c. von früh 7 Uhr an im Schießhause zu **Kamenz** für die Dörfer: Alte Ziegelscheune, Auschwitz, Bärenbruch, Biehla, Bischheim, Bocka b. Uhyst, Brauna, Bulleritz, Kamenz (Stadt), Cannowitz b. Marienstern, Caseritz, Crostwitz, Cunnewitz, Deutschbaslich, Döbra, Dürrwicksitz, Elstra (Stadt), Gelenau, Ober- und Niedergersdorf, Glaubnitz mit Buchholzmühle, Gödlau, Grenze, Großgrabe mit Wiednitzer Forst; Weinberg und Bad Marienborn, Horla, Jauer, Jesau, Ziedlitz, Raschwitz, Kindisch, Kleinhähuchen mit Neraditz und Neuhof, Kriepitz, Kuckau, Kunnersdorf, Kunitz, Lehndorf, Liebenau, Lieske, Lückerdsdorf, Marienstern (Kloster), Milstrich, Miltitz, Möhrsdorf, Nausitz, Nebelschütz, Neudorf b. Räckelwitz, Neustädtel, Neutwitz mit Kobichin und Prantitz, Offel, Opling, Ostro, Pauschwitz, Petershain, Piskowitz, Prietitz, Rabitz, Raupschwitz, Räckelwitz mit Zubehör, Rehusdorf, Röhrbach, Rosenthal, Säuritz, Schiedel, Schmedwitz mit Sommerluga, Schmerlitz, Schönau mit Neuschmerlitz, Schönbach b. Kamenz, Schweinerden, Schwobsdorf, Siebitz b. Marienstern, Skaste, Spittel, Straßgräbchen mit Grünberg und Waldhof, Talpenberg, Trado, Wendischbaslich, Weisig b. Kamenz, Wöckel, Wohla (Ländchen), Woderitz, Dobrig, Welka, Zerna, Zschaschwitz und Zschornau;



6) am 2. Juni a. c. von früh 7 Uhr an ebendasselbst für die Ortschaften: Bocka b. Luppä, Caminau b. Königswartha, Commerau b. Königswartha, Crosta, Doberschütz b. Neschwitz, Droben, Entsch, Großbrösern, Gubra mit Neugubra, Holscha, Holschdubrau, Neujesnitz, Johnsdorf, Kleinbrösern, Königswartha mit Entenschänke, Krienitz, Lauske mit Neulauske, Lippitsch, Lissa, Luga, Lomske b. Miskel, b. Neschwitz, Luga mit Posthorn, Luppä, Luppischdubrau, Miskel, Miskwitz, Neschwitz, Neudorf b. Königswartha, Neudorf b. Neschwitz, Niesendorf, mit Neuoppitz, Pannowitz b. Weidlit, Puschwitz mit Neupuschwitz, Quoos, Saritsch, Teicha, Truppen, Uebigau, Weidlit, Wessel, Wetro, Zescha, Cosel b. Königsbrück, Glauschnitz, Gottschdorf, Gräfenhain, Grüngräbchen, Höckendorf, Koitzsch, Königsbrück (Stadt und Schloß), Krackau D. S. u. M. S., Lausnitz, Lüttichau, Neukirch b. Königsbrück, Otterschütz, Quoosdorf, Reichenau D. S. u. M. S., Reichenbach D. S. u. M. S., Rohna, Röhren Königsbrück, Schmorkau D. S. u. M. S., Schweppnitz, Sella, Stenz, Steinborn, Weisbach b. Königsbrück, Zeisholz mit der Reitschmühle, Zietsch u. Sodann erfolgt

7) am 3. Juni a. c. von früh 8 Uhr an ebenfalls im Schießhause zu Kamenz,  
**Die Loosung**

für sämmtlich hierzu Berechtigte des gesammten hier fraglichen Aushebungsbezirks

Indem ich die Stammrollen den mit der Führung derselben beauftragten Ortsbehörden durch die Königl. Gerichtsämter resp. direct zur habe ich die Ortsbehörden in Gemäßheit § 71, der Bundesmilitärrersatz-Instruction zu veranlassen, die Vorladung der Gestellungspflichtigen zu treffenden Musterungsterminen nunmehr zu bewirken.

Dementsprechend haben die gedachten Behörden die ihnen bereits zugegangenen Vorladungsbogen nach Einrückung des Ortes und Localdatums und der Stunde, wo und wann die betr. Musterung stattfindet, sowie nach unterschriftlicher Vollziehung Seiten des Ortsvorstandes mittragung der Namen der vorzuladenden, mit der fraglichen Ortschaft **wirklich** zur Musterung gelangenden Gestellungspflichtigen, den letzteren zu insinuieren und von denselben zum Zeichen der geschehenen Insinuation in der 4. Rubrik unterschriftlich vollziehen zu lassen.

Nach erfolgter allseitiger Insinuation sind diese Bogen von den Gemeindevorständen **sofort** an die betr. Königl. Gerichtsämter abzuliefern diesen und den Stadträthen aber spätestens bis zum

**7. M a i a. c.**

außer einzureichen. Es werden dieselben jedoch noch vor Beginn der Musterung den Ortsbehörden wieder zurückgegeben werden, damit sie von bei Vorführung der Gestellungspflichtigen im Musterungstermine zugleich als Präsentationslisten benutzt werden können.

Da zum Theil nur auf Grund dieser, die erfolgte Vorladung nachweisenden Bogen die Bestrafung etwa ausbleibender Gestellungspflichtigen erfolgen kann, so sind diese Vorladungsbogen sorgfältig aufzubewahren und in jedem Falle zum Musterungstermine mitzubringen.

**Im Uebrigen haben, wie hierdurch besonders hervorgehoben wird, alle zur Gestellung verbundenen, im Jahre 1850 oder früher geborenen Militairpflichtigen, auch wenn sie nicht speciell vorgeladen sind, mit der Gemeinde, in welcher sie nach § 20 der Bundes-Militairersatz-Instruction gestellungspflichtig sind, an den vorbestimmten Tagen zur Musterung sich einzufinden.**

Sollten Gestellungspflichtige die Anmeldung zur Stammrolle bis jetzt unterlassen haben und in Folge dessen in letzterer bisher noch nicht genommen sein, so haben dieselben zu diesem Behufe sich sofort bei den Ortsbehörden zu melden und hiernächst zur Musterung mit zu stellen. Ortsbehörden aber sind verpflichtet, von derartigen nachträglichen Anmeldungen mir sofort Anzeige zu erstatten.

Von der persönlichen Gestellung vor die Kreis-Ersatz-Commission kann kein dazu Verpflichteter entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand die persönliche Gestellung unmöglich macht. Im letzteren Falle ist der Kreis-Ersatz-Commission am Gestellungstage ein ortsgerechtlich bescheinigtes Attest des betreffenden Arztes durch den Gemeindevorstand vorzulegen.

Militairpflichtige, welche der Vorladung der Ortsbehörden resp. der gegenwärtigen Aufforderung zur Gestellung vor die Kreis-Ersatz-Commission ohne eine von letzterer als genügend anerkannten Grund nicht Folge leisten, sind in Gemäßheit § 176, der Ersatz-Instruction mit einer Geldstrafe zu **10 Thalern**, welcher im Unvermögensfalle Gefängnißstrafe zu substituieren ist, zu belegen, verlieren außerdem die Berechtigung zur Loosung, beziehentlich die eventuelle Berechtigung der bereits erhaltenen Loosnummer, sowie den aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Stellung resp. Befreiung vom Militairdienste und können überdies durch Anwendung entsprechender Zwangsmittel zur Gestellung angehalten werden.

**Reclamationsanträge** auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militairdienste wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse sind, dieselben nach § 43 und 44 der Bundes-Militair-Ersatz-Instruction überhaupt zulässig, **sofort** bei mir einzureichen, aller spätestens aber im Musterungstermin bis früh 9 Uhr schriftlich anzubringen, indem auf Verheißung eines **nachträglich** zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen werden kann.

Zur Vermeidung unnützer Reclamationen sei hierzu noch bemerkt, daß nur in denjenigen Fällen, welche in den vorbemerkten Paragraphen bestimmt sind, und unter der Voraussetzung, daß die geltend gemachten Umstände auf das Bestimmteste und Eingehendste durch gerichtliche oder stadträtliche sonst erforderliche Zeugnisse constatirt sind, eine Zurückstellung u. erfolgen kann, alle anderen diesen Anforderungen nicht entsprechende Reclamationen unbeachtet bleiben müssen.

Hierbei habe ich die Königl. Gerichtsämter resp. Stadträthe noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die von denselben den Militairpflichtigen auszustellenden Zeugnisse auf eigene Kenntniß der einschlagenden Verhältnisse oder auf das Resultat sorgfältiger Erkundigungen basiren müssen, da eine bloße amtliche Beglaubigung gemeinderäthlicher oder ortsgerechtlicher Atteste als ausreichend nicht angesehen werden kann.

Die Entscheidung der Kreis-Ersatz-Commission auf angebrachte Reclamationen erfolgt im Musterungstermin und wird Mittags 12 Uhr des folgenden dritten Tages als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reclamant zu Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

**Recurse** gegen die Entscheidung der Kreis-Ersatz-Commission an die Departements-Ersatz-Commission müssen bei Verlust derselben binnen Tagen nach Ablauf vorbemerckter Publicationsfrist und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages bei der Kreis-Ersatz-Commission unter Vorbringung nöthigen Nachweise und Bescheinigungen angebracht werden. Später eingehende Recurse finden keine Berücksichtigung. Hierbei ist ausdrücklich zu erwähnen, daß Reclamationsanträge, welche der Kreis-Ersatz-Commission nicht vorgelegen haben, und unmittelbar bei der Departements-Ersatz-Commission angebracht werden, gar nicht in Erwägung zu ziehen, sondern zurückzuweisen sind, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendeten Ersatz-Geschäft entstanden ist.

**Vorstellungen** gegen die Entscheidungen der Departements-Ersatz-Commission, welche letzteren beim Departements-Ersatz-Geschäft mittheilt werden und sofort als publicirt gelten, sind binnen 14 Tagen von der Entscheidung an, bei dem Königlich Sächsischen Kriegsministerium anzubringen. Spätere Vorstellungen sind ebenfalls unzulässig, wie denn auch gegen die Entscheidung des Königlich Sächsischen Kriegsministeriums weitere Vorstellungen nicht stattfindet.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche von der Vorstellung an das Königlich Sächsischen Kriegsministerium Gebrauch machen, haben jedoch keinen Anspruch darauf, daß mit ihrer Einziehung zum Dienst bis zur Erledigung der Beschwerde Anstand genommen werde. Vielmehr werden sie wie alle anderen eingezogenen zu dem betreffenden Termine eingestellt, im Falle der Berücksichtigung der Beschwerde aber auf Verfügung des General-Commando's wieder entlassen.

Betreffs der **Loosung** habe ich darauf aufmerksam zu machen, daß hierbei nur die im Jahre 1850 geborenen Militairpflichtigen concurrenz gelooft werden. Es bleibt denselben überlassen, ob sie hierzu persönlich sich einzufinden wollen. Für die Abwesenden wird durch ein Civilmitglied der Kreis-Ersatz-Commission

Hiernächst kann die alphabetische Liste von denen, welche ein Interesse zur Sache haben, von jetzt ab im Bureau der Königl. Amtshauptmannschaft, bez. des Landwehrbezirks-Commando's hieselbst eingesehen werden.

Hinsichtlich der alljährig stattfindenden, mit dem Kreis Ersatzgeschäft verbundenen Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften für den Fall der Einberufung derselben zu den Fahnen, verweise ich diese Mannschaften auf Dasjenige, was ihnen hierüber bei den Control-Versammlungen bereits mitgeteilt worden ist und habe hierzu nur noch zu bemerken, daß diejenigen Reserve- und Landwehrmänner, welche auf Grund häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse, wie sie in § 2 der Beilage 3 zur Verordnung über die Organisation der Landwehrbehörden genau verzeichnet sind, die Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve oder Landwehr beanspruchen, ihre desfallsigen Gesuche bei dem Gemeindevorstande ihres Aufenthaltsortes anzubringen, welcher dieselben unter Zuziehung einiger Reservisten oder Landwehrmänner zu prüfen und nach Maafgabe des Befundes eine an die Königl. Amtshauptmannschaft einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus der nicht nur die militairischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse des Bittstellers, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann, ersichtlich sind.



Die vorgedachten Nachweisungen sind vorkommenden Falls bis zum

**12. M a i a. c.**

Königl. Amtshauptmannschaft einzureichen. Alle später daselbst eingehenden Nachweisungen, resp. unmittelbar dahin gerichteten Gesuche finden Beachtung.

Die betreffenden Gesuchsteller haben sich an dem Tage, an welchem nach vorstehendem Tableau ihr Aufenthaltsort bezüglich der Geseßungsgen zur Musterung ansteht und zwar spätestens bis Vormittags 10 Uhr vor der Kreis-Ersatz-Commission einzufinden und hiernächst der Entscheidung der Gesuche, gegen welche eine Berufung nicht zulässig, oder nach Befinden sonstiger Weisung entgegenzusehen. Auch haben sich die betreffenden Gemeindevorstände hierzu mit einzustellen, um in zweifelhaften Fällen die erforderliche Auskunft geben zu können. Die Zurückstellung der fraglichen Mannschaften, welche gesetzlicher Vorschrift zu Folge auf eine bestimmte geringe Anzahl sich zu beschränken hat und nur in den dringendsten Fällen ertheilt werden findet überdies nur auf ein Jahr, bis zum jedesmaligen nächsten Classificationstermine, statt und sind Anträge auf weitere Zurückstellung im Bedarfsfall zu erneuern. Wenn Mannschaften der hier fraglichen Kategorie in einen anderen Bezirk verziehen, so erlischt die gewährte Berücksichtigung.

Schließlich habe ich die Gemeindevorstände nur noch zu veranlassen, der Kreis-Ersatz-Commission die Mannschaften zu den betr. Musterungsterminen rechtzeitig vorzustellen und namentlich auch darauf zu sehen, daß sie am Geseßungstage beisammen bleiben, da, was den Mannschaften noch beizubehalten ist, nach § 176, der Bundes-Militär-Ersatz-Instruction auch Diejenigen, welche bei Anrufung ihrer Namen im Musterungsbuch nicht anwesend sind, mit Geldbuße bis zu 10 Thlr., im Unvermögensfalle aber mit entsprechender Gefängnißstrafe belegt werden.

Die den Ortsbehörden mit den Stammrollen wieder zugehenden Geburtslisten sind sorgfältig aufzubewahren, während die zurückfolgenden Geburtsrollen betreffenden Militairpflichtigen auszuhändigen sind.

B a u g e n , am 20. April 1870.

Königliche Kreis-Ersatz-Commission der Aushebungs-Bezirke Baugen und Ramenz.

Der Civil-Vorsitzende:

von Salza und Richtenau, Amtshauptmann.

Otto.

In der Nacht vom 5. zum 6. April dieses Jahres ist aus dem Garten des Schänkgutes zu Zeisholz ein voller Bienenstock in Tonnenform, an dessen vorderm Deckel ein viereckiges Schild, einen Büffelochsen vorstellend, angebracht war, spurlos entwendet worden, was zur Verhütung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hierdurch bekannt gemacht wird.

K ö n i g s b r ü c k , den 23. April 1870.

Das Königliche Gerichtsamt.

Müller.

Auf Grund der Verordnung vom 10. Febr. a. c. wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kirchenvorstand der Parochie Schweppnitz zur Zeit folgenden Mitgliedern besteht:

1. Herr Rechtsanwalt Robert Deumer in Ramenz, als General-Bevollmächtigter der Feurich'schen Erben, zur Zeit Collatur-Herrschaft, und als Mitbesitzer des Rittergutes Schweppnitz;
2. Herr Oskar Platz, Königl. Friedensrichter und Rittergutsbesitzer auf und zu Grüngräbchen, als Vertreter der exemten Grundstücke der Rittergüter Grüngräbchen und Cosel, sowie des Vorwerkes Sella (Preussisch);
3. Herr Johann Traugott Lau, Mühlenbesitzer, Gemeindevorstand und Ortsrichter in Schweppnitz;
4. Herr Mstr. Wilhelm Koppelt, Hausbesitzer, sowie Huf- und Waffenschmied in Schweppnitz;
5. Herr Friedrich Kirchner, Hausbesitzer, Gemeindevorstand und Ortsrichter in Cosel;
6. Herr Johann Gottlieb Jäzold, Bauerntgutsbesitzer und Gemeindeältester in Cosel;
7. Herr Johann Gottfried Friedrich, Hausbesitzer und Zimmermann in Grüngräbchen;
8. Herr Johann Gottfried Lau, Halbhüfner in Grüngräbchen;
9. Herr Johann Christoph Höntsch, Hausbesitzer und Ortsrichter in Sella;
10. Herr Johann Gottlieb Füßel, Hausbesitzer in Sella.

S c h w e p p n i t z , den 26. April 1870.

Der Kirchenvorstand.

Pfarrer Carl Wilhelm Robert Schmieder, Vorsitzender.

### Wand- u. Niederlagsräume

dem Hausgrundstück Cat. Nr. 1 in Pulsnitz. Näheres beim Kaufmann Dietrich.

### Wand- u. Bandmanglelei

früher Müller'schen Grundstück wird die Manglelei wieder in Betrieb genommen und ist mit der Arbeit, der den Herren Webern und Webern als accurater Manglelei- und Bandmacher Ziegenbald beauftragt.

Werkstage: **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
August Dietrich.

### Rhodene Braunkohlen

wieder das Kohlenwerk „Johannes“ von Scheumann und Comp. in Schmiedebittel um geneigte Abnahme

J. A. Zieschank.

### Mottentinctur,

Schuzmittel gegen Motten, Fischchen etc. etc. gegen Maden bei Aufbewahrung von Pelzen, Teppichen, Polster-Möbel etc. etc. dieselbe auf Papier gegossen und zwischen Papier gelegt.

Apotheke in Pulsnitz.

gebrauchter Kinderwagen und eine breite Kiste zu verkaufen. Verkauf Pulsnitz, Baderg. 336.

### Tüchtige Maurer

finden noch am Gersdorfer Viaduct und sonst bei Unterzeichneten aushaltende Beschäftigung gegen den höchsten an der Bahn üblichen Lohn.

Gersdorf, den 29. April 1870.

Berndt & Wendler,  
Baumeister.

### Nechte Leipziger Schleifsteine,

von 18—35 Zoll, sind wieder angekommen und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen.

C. G. Koisch.

Ein starker Wirthschaftswagen mit eisernen Achsen, noch ziemlich neu, sowie ein einspänniger Korbwagen sind billig zu verkaufen.

C. G. Koisch.

Drathnägel,  
eiserne Plumpentillen,  
Dachfenster und  
Mühlsägen

verkauft billigst  
Pulsnitz.

Ernst Berger.

### Für Fuhrleute

starke Wagenpringel hält vorrätzig  
Gustav Cäner in Pulsnitz.

Einige Scheffel gute Aische sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. in Pulsnitz.

### Zum Plinzenschmauß,

nächsten Sonntag, den 1. Mai, wobei von Nachmittag 3 Uhr an Tanzmusik stattfindet, ladet freundlichst ein  
Niedersteina.

Karl Salomon.

### Roggen = Mele

à Scheffel 1 Thlr. 15 Ngr. liegt zum Verkauf beim Bäckerstr. Oswald in Pulsnitz.

1 Scheune und 2 Scheffel Feld sind zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt Ferdinand Reichardt in Königsbrück.

Eine Kleebrache, am Waldschlößchen, ist zu verkaufen. Zu erfragen Pulsnitz, Dhornergasse Nr. 189.

14—16jährige Jünglinge finden Aufnahme im Turnerbunde in Pulsnitz.

Anmeldung bei Herrn Lehrer Haase.

Der Turnrath.

### Waschseife

in weiß- und schönmarmorirter Waare à Ctr. 7½ Thaler in Kiegeln, empfiehlt und versendet Proben von ¼ Ctr. an gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Leipzig.

C. A. Schreyer.

Markt. Königshaus. Gewölbe 14.



# Im Herrnhaussaale

heute den 29. April 1870

## Concert

des Zithervirtuosen **Josef Wcherer** aus Wien, unter Mitwirkung der Fr. **E. Leubner**, Concertfängerin, aus Dresden.  
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Ngr.

Einen genussreichen Abend verbürgend, macht seine höflichste Einladung hierzu achtungsvollst  
**Josef Wcherer.**

## Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend ergebenst an, daß ich mich hier als **Herren-Schneider** etablirt habe, und bemüht sein werde, alle mir übertragenen Arbeiten meinen geehrten Kunden auf das Beste und Pünktlichste auszuführen.  
Pulsnitz. **Reinhardt Matthes**, Herren-Schneider.  
Badergasse Nr. 356 beim Schleifer und Siebmacher Frenzel.

## Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Maler** niederzulasen habe. Alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten, als: Malen von Zimmern, Anstrich im Innern und Außern der Gebäude, Nachahmen aller Holzarten auf Möbeln, Thüren etc., Tapezieren, Schreiben von Firmas und Schildern, Vergolden und Bronzieren, werden sauber ausgeführt. Gleichzeitig halte ich eine reichhaltige Musterkarte zur Ansicht bereit, verspreche bei reeller Bedienung die solidesten Preise und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.  
Pulsnitz. **Herrmann Hönicke**, Maler.  
Badergasse Nr. 333.

## Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik von

**Gustav Hitzschold in Dresden**

bietet nicht nur in den feinsten, sondern auch in den ganz wohlfeilen Tapeten (pr. Rolle von 2 1/2 Ngr. an) die reichhaltigste Auswahl. Indem ich diese Collection einer geneigten Beachtung empfehle, versichere ich, daß hierauf sowie auch auf gemalte Fenster-Rouleaux eingehende Bestellungen prompt besorgt werden von  
**Carl Raabs in Pulsnitz.**



Die Dampf-Chocoladen von **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln a. Rh. sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die Tafel-Chocoladen sind versiegelt und tragen auf der Etiquette nebenst. Fabrikmarke worauf man achten wolle. Die courantesten Sorten sind auf Lager in Pulsnitz bei **Bruno Sieber**, in Panschwitz bei **H. Lehmann.**

## Echten Portland-Cement

in frischer Qualität. — Sonnenweise billigst.

Dresden,

Dstraallee, vis à vis dem Zwinger.

**Fischer & Herschel.**

## Holz = Auction.

Künftigen **Montag, den 2. Mai**, früh von 10 Uhr an, sollen auf **Wohlaer Ritterguts-Forstrevier**

im **Wald,**

am **Wagnerborn** und **Birweg**, an der **Bischheimer Grenze**, eine größere Partie Stämme, theils stehend und theils abgeschnitten, circa 250 Stück **Albher**, einige Schock Stangen von 3 bis 6 Zoll, sowie 1/4 Schock buchene Stangen bis 4 Zoll untere Stärke, einzeln und partienweise, unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige werden daher gebeten, sich genannten Tages und Zeit daselbst auf dem Schlage einzufinden.

Schloß Pulsnitz, am 25. April 1870.

Die von **Wiedebach'sche Forstverwaltung**.  
**Mager.**

## Für Seiler

empfehlst

## Hanf und Gurte

in verschiedenen Qualitäten, sowie ferner

## Bech, Theer, Wagenfett

zu den billigsten Preisen

**Julius Grossmann,**

Dresden, 13. Scheffelgasse 13.

## Stroh Hüte

werden gewaschen und modernisirt, auch sind alle Sorten neue zu haben bei  
**C. Küger, Schloßgasse Nr. 50.**

## Kuchenfest,

nächsten **Sonntag, den 1. Mai** Schänke zum grünen Baum in **Dhorn** am **berg**, wozu freundlichst einladet **Klorian**

## Generalversammlung

des **Militärvereins** für **Pulsnitz** und **Umgegend**  
**Sonntag, den 1. Mai d. J.,** 13 Uhr, in dem Vereinslocale.

Tagesordnung:

Rechnungsablage und Neuwahl des Vorstandes.

Pulsnitz, am 25. April 1870.

**G. Köhler,**

## Geschälte Riesene

pro Pfund 2 Ngr. empfiehlt  
**Bruno S.**

## Zur Beachtung.

Alle Arten **Stroh Hüte** werden und modernisirt, auch sind alle Arten haben bei **Frau verw. Schwerdtner** Lieferant ist den 1. Mai zu sprechen

## Gebrauchte Spielka

deutsche, das Stück für 3 Ngr., das Spiel (2 Karten) für 10 Ngr. wie neu wieder gereinigt. werden franco erbeten, dagegen wieder rückgeliefert.

**Herrmann Seidel in**

## Feld- und Wiesenverf

Von den, dem verstorbenen **Fleischermeist** **Guard Eckardt** gehörig gewesenen

**Montag, den 2. Mai d. J.**

**mittags 3 Uhr,**

a., **Wiese, Flurb. Nr. 1190**, an **61**

der **Siegebach**, (hinter der **Sch**

b., **Wiese, Flurb. Nr. 1190a**, an

daselbst,

c., **Wiese, Flurb. Nr. 1195** an **53**

selbst,

— diese 3 Parzellen an zusammen

bilden gegenwärtig einen Complex —

d., **Wiese, Flurb. Nr. 1193**, an

ebendasselbst,

e., **Feld und Wiese, Flurb. Nr. 127**

**D. = R.**, am **Wiebig** und am

**Obersteina**,

f., **Feld, Flurb. Nr. 1298**, an **162**

alten **Hofwege**, in der Nähe

Parzelle,

g., **Wiese, Flurb. Nr. 1299**, an **22**

selbst,

h., **Feld, Flurb. Nr. 1300**, an **89**

selbst, und

i., **Feld, Flurb. Nr. 1539**, an **122**

**Obersteinaer Berge**,

an Ort und Stelle an den **Meistbiet**

kauf werden, weshalb **Kauflustige** ich

angegebenen Zeit auf der ersten

einzufinden.

Pulsnitz, den 25. April 1870.

**August**

## Avis.

Eine reiche Auswahl **seidner** und **men-Saquets** neuester Façon — **haltnißmäßig billig** — ist angekommen. **Königsbrück.**

**Karl W.**  
in der **Kirch**



**Zeitereignisse.**

Pulsnig, 29. April. Wir erlauben uns hiermit aufmerksam zu machen, daß der Zithervirtuos Herr Josef Acherer aus Wien, der sich bereits kurzer Zeit in der Gesellschaft Erholung zur größten Zufriedenheit concert hat, heute Abend auf hiesigem Herrnhaussaale bei Gelegenheit der Durchreise, ein Concert abwechselnd mit Gesang, geben wird. Nähere besagt die Annonce im heutigen Blatte.

Kamenz. Am 23. d. M. erfolgte hier beim Eisenbahnbaue ein erwarteter Erdwandsturz und von den in der Nähe befindlichen Arbeitern Joh. Christian Tschert, aus Bulleritz gebürtig, durch complicirte Schenbrüche am linken Ober- und Unterschenkel lebensgefährlich verletzt ins nahe Barmherzigkeitsstift gebracht.

Baugen. Donnerstag, den 21. d. M., hielt das Directorium des sächsischen Provinzialvereins für innere Mission hier seine erste Sitzung im Heimange seines theuren, hochverdienten Vorsitzenden, des nun Gott ruhenden Herrn königl. sächs. Kammerherrn Baron von Schönberg-Vibran auf Luga zc. Die in derselben seinem Gedächtniß gewidmeten lobenden Worte wurden allseits von der unausslöschlichen Werthschätzung seines edlen Vereinswirkens und dem zuversichtlichen Bewußtsein getragen: „Sein Andenken bleibt im Segen.“ — Sodann wurde in die Liste des Vereins die Summe von ein Hundert Thaler eingelegt, welche der verwitwete Frau Baronin von Schönberg-Vibran geborne Freiin von Luga zc. „zum Andenken an ihren theuren seligen Gemahl“ freiwillig übersendet hatte. — An die Stelle des verewigten Herrn Kammerherrn von Schönberg-Vibran wurde mit Einstimmigkeit Herr von Söllschwitz zum Vorsitzenden des Provinzialvereines gewählt, und beschlossen wurde, die Beschlüßfassung über die eingegangenen Anträge bis auf die erste durch ihn selbst zu berufende Directorialsitzung zu vertagen.

Dresden, 24. April. Die gestern in militärischen Kreisen begangene Feier des Geburtsfestes Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen Albert gab dem Abends in verschiedenen bürgerlichen Circeln Anlaß zum geselligen Beisammensein. Besonders glänzend gestaltete sich die Zusammenkunft auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse, woselbst eine brillante Illumination des Locals und Gartens den Festtag würdig abschloß. Kronprinz Albert wird, wie wohl im ganzen Lande, so namentlich von den Bewohnern der Residenz hochverehrt.

— Da kurz nach dem dreißigjährigen Kriege die Errichtung einer Artillerie-Abtheilung bei uns in Sachsen stattfand (1670) und dies am 29. April zur 200jähr. Festfeier der Grenadier-Brigade Anlaß giebt, hat man bei Begehung dieses Jubelfestes unter anderen Arrangements daran gedacht, den Festtheilnehmern den ganz besonders interessanten Gegenstand zu verschaffen, durch je zwei Mann die 16 Mal seit der Gründung 1867 erfolgte Umänderung der Uniformirung und Bewaffnung vorzuführen zu sehen, ein zu Vergleichen gewiß interessanter Moment.

Dresden, 25. April. (Dr. J.) Die königl. Generaldirection der Staatseisenbahnen hat soeben ihren diesjährigen Sommerfahrplan veröffentlicht. — Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn beginnen mit dem 1. Mai die Meß-Extra-Züge.

— Das neue Dresdener Hoftheater, dessen Plan Prof. Semper beendigt hat, soll, wie die „V. B. Z.“ berichtet, ein Prachtbau sein, der sich eben so sehr durch Schönheit und Zweckmäßigkeit, als durch Originalität der Anlage auszeichnen wird. Semper hat hierbei seinen leitenden Gedanken durchgeführt, welchen er seiner Zeit den Grund zu Grunde legte, die für das neue, nach Richard Wagners Prinzipien in München projectirte Festtheater entworfen wurden. Der Grundgedanke nähert sich dem der griechischen Bühne, mit ihrer amphitheatralischen Anordnung des Zuschauerraumes; Wagner's Idee des unsichtbaren Orchesters soll ebenfalls zur Ausführung kommen. Dem entsprechend wird die Fassade eine wesentlich andere werden, als beim alten Theater.

Leipzig. Das „L. T.“ schreibt: Ueber die bevorstehende Messe in Leipzig hört man die verschiedensten Meinungsäußerungen. Bald sollen sich für eine schlechte Messe da sein, bald für eine gute. So viel ist fest, daß die Fremden bereits zahlreich eingetroffen sind und die Leipziger Eisenbahnzüge von allerwärts voll besetzt waren.

Straußberg, 25. April. (Tgbl.) Bei einer am gestrigen Tanzabend im hiesigen Salon zu Marktleiberg stattgefundenen Prügelei ist ein 26 Jahre alte Maurer Gustav Golditz von dort durch einen unglücklich mittelst eines Messers ihm beigebrachten, tief in den Hinterbacken verlaufenden Stich vermaßen verletzt worden, daß er bereits am 23. d. M. Vormittage infolge dessen verstorben ist. Der Schuldige ist dem Vernehmen nach zur Zeit noch nicht ermittelt.

Leipzig, 25. April. Am gestrigen Sonntag ist der neue Trianon-Park im Schützenhause eröffnet und dem Publicum somit zu ersten Male Gelegenheit gegeben worden, das in der Illust. Zeitung und in der Gartenlaube bildlich dargestellte Feenreich mit der Wirklichkeit zu vergleichen. Und wahrlich letztere braucht den Vergleich nicht zu scheuen.

Das ist in der That ein bewundernswerthes Stück Zauberwelt, welches Herr Hoffmann mit Hilfe des Architekten Mothes aus dem einstigen nackten Wiesenplane geschaffen hat! Da zeigt sich in prächtiger Natürlichkeit die alte Ritterburg, da sehen wir das Schweizerhaus, die Kettenbrücke, die Alhambrahalle und vor Allem den Drachensfels mit dem griech. Tempel und dem riesigen, die weithin leuchtende Weltkugel tragenden Atlas, da schließt sich uns in dem Innern dieses Drachensfelsens in zahlreichen, magisch erleuchteten Gängen und Grotten die ganze Märchenwelt mit ihren Zwergen und Kobolden, die wir jeden Augenblick hervortreten sehen zu müssen glauben, vor uns auf. Und nun die das Ganze gegen die profane und prosaische Außenwelt abschließende Alpenkette, namentlich als das Dunkel des Abends seine Schatten verbreitete und nun die eisigen Bergespitzen zu glühen begannen.

Berlin, 25. April. Die „N. A. Z.“ bezeichnet den in Nr. 88 in der Hauptsache auch von uns wiedergegebenen Auszug aus der Schrift des preussischen Generalstabs-Offiziers Kummer, aus welcher hervorgehen soll, daß das Heer des Nordbundes weit stärker als das französische und als das österreichische, ja fast so stark als beide zusammen sei, als einen Irrthum, und bemerkt sodann weiter: „Blicken wir in die Kummer'sche Broschüre, so ergiebt sich, wenn wir die französische Mobilgarde nicht vergessen, Folgendes:

	Friedensstärke	Kriegsstärke
Russische Armee	714,000	1,254,000 Mann
Französische	448,711	1,028,930
Oesterreich	273,985	800,000
Norddeutsche	300,000	944,321

Die Wahrheit ist also, daß die norddeutsche Armee auf Friedensfuß von der russischen auf Kriegsfuß um 954,000 von der französischen um ungefähr 729,000 und von der österreichischen um 500,000 Mann übertroffen wird, und daß wir im Frieden etwas mehr Soldaten als Oesterreich und sehr viel weniger Soldaten als Frankreich und als Rußland auf den Beinen haben.“

Berlin, 22. April. Einer anscheinend officiösen Andeutung in einem nordschleswig'schen Blatte zufolge, hat die preussische Regierung mit dem österreichischen Cabinet Unterhandlungen angeknüpft, um endlich zu einer Lösung der nordschleswig'schen Frage zu gelangen. Offenbar ist dieser Schritt unvermeidlich erschienen nach dem leidenschaftlichen Ton in welchem die dänischen Blätter in Folge der neulichen Äußerungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ von neuem die erwähnte Frage zu discutiren begannen. Ob die Dänen dabei besser fahren werden, als wenn sie selbst eine passende Gelegenheit zum Wiederanknüpfen der Unterhandlungen geboten hätten, ist sehr fraglich.

— Nach neueren Nachrichten sollen die Versuche mit den Torpedos oder Seeminen in einem weit über den ursprünglichen Entwurf hinausgreifenden Umfang erfolgen, und ist eine aus Artillerie- und Marine-offizieren zusammengesetzte Prüfungscommission bestimmt, denselben beizuwohnen. An einen vollständigen Ersatz der Küstenbefestigung durch die Torpedos bleibt bei diesen Versuchen allerdings nicht zu denken, sondern vervollständigen die Seeminen nur das Küstenvertheidigungssystem, indem sie vorzugsweise dazu dienen, das Fahrwasser zu sperren und die feindlichen Fahrzeuge möglichst lange unter dem vernichtenden Feuer der Küstenbatterien festzuhalten.

Berlin, 23. April. Der heut Abend erschienene „Staats-Anzeiger“ enthält ein drittes Verzeichniß der höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. (Aus dem Königreich Sachsen sind in das Verzeichniß aufgenommen die Realclassen des Lehrinstituts von R. Albani zu Dresden.)

— Nach einem Vertrage, welcher zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Amerika neuerdings vorbereitet ist, wird vom 1. Juli d. J. ab der einfache frankirte Brief nach Amerika über Bremen oder Hamburg nur 3 G. und über England 4 Gr. kosten.

— Die Bundes-Normal-Meßordnungs-Commission hat in Gemäßheit des § 90 der Meßordnung vom 16. Juli v. J. diejenigen Gewichtsstücke der in den einzelnen Bundesländern bis zum Ende des Jahres 1871 geltenden Gewichtssysteme bezeichnet, welche nach ihrer Größe und Größenbezeichnung den Vorschriften der Bundes-Meß- und Gewicht-Ordnung vom 17. August 1868 nicht entsprechen und deshalb vom 1. Jan. 1872 im öffentlichen Verkehr nicht mehr zugelassen werden können. So werden u. A. besonders alle Viertelcentner-, alle Dreipfundstücke u. s. w. unzulässig.

Görlitz, 23. April. Am 5. Mai, Vorm. 11 Uhr, findet die Hauptversammlung der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz statt. Bei derselben wird Folgendes zur Verhandlung kommen: Nekrologe, Beurtheilungen der eingegangenen Preisschriften und Stellung einer neuen Preisaufgabe, Wahl neuer Mitglieder, wissenschaftliche Vorträge.

Wien. [Programm.] In einem Wiener „Tagesgespräche“ wird als Programm des neuen Ministeriums bezeichnet: ein verfassungsmäßig-reactionair-fortschrittlich-aristokratisch-feudal-äusserstlinkes Uebergangssystem



zur Versöhnung aller Parteien". Bei alledem soll die Verfassung „hochheilig“ gehalten, sie soll „nur ein Bißchen revivirt, gedreht, gewendet, gepreßt, geglättet, gepußt, kurz, renovirt und umgestaltet, allein es darf kein Haar auf ihrem Haupte gekrümmt“ werden.

Wien, 24. April. Noch immer alles beim Alten. Jeder legt sich die Lage der Regierung zurecht wie sie eben in seinen und seiner Partei Kram paßt, und die Regierung ihrerseits scheint unschlüssig wo sie zunächst den Hobel ansetzen soll. Nichts hat sich geklärt, alles ist verschwommen und in Gährung. Parteiführer werden von einem Tage zum andern angefündigt, und sie kommen nicht; Ergänzungsminister werden in Aussicht gestellt, und sie bleiben aus; neue Statthalter werden angefündigt, und die alten amtiren ruhig fort. Man tastet nach allen Seiten, man feilt und feilt an dem in seinen allgemeinen Umrissen feststehenden Programm, man beschwichtigt oder ermutigt nach den verschiedensten Richtungen hin, und vielleicht wartet man absichtlich eine gewisse Ermüdung der Geister ab, um plötzlich mit einer rettenden That an die Oeffentlichkeit zu treten. —

Florenz. Nach Berichten aus Rom hat eine Rede des Cardinals Fürsten Schwarzenberg im Concile zu einem noch heftigeren Austritte geführt, als die berühmte Stroßmayer'sche. Er sagte unter Anderem: Die Zeit der Religionskriege sei vorbei, die der Verständigung gekommen. Der Erlöser, der gesagt habe: „Kommt Alle zu mir“, wolle keine verdammenden, sondern er wolle versöhnende Worte vernehmen von seiner Kirche. Es sei ebenso unchristlich als unverständlich und unrichtig, die Protestanten mit Heiden und Atheisten in Einen Topf zu werfen. Die römische Kirche und die romanischen Bischöfe müßten hierin den Rath der deutschen und österreichischen Prälaten annehmen. Letztere verkehrten täglich mit den Protestanten und kannten sie besser, als wer sie nie sehe und ihre Bücher nie lese. Hier wurde der Cardinal von dem vorstehenden Legaten, de Angelis, unterbrochen, der ihn bei der Sache zu bleiben ersuchte. Schwarzenbergs Antwort, daß er völlig bei der Sache sei, führte zu einem so heftigen Wortwechsel zwischen den beiden Großwürdenträgern des römischen Stuhles, daß, nachdem der Angriff genug hin- und hergeslogen waren, nachdem der Präsident den widerstrebenden Cardinal mit der Glocke todtzuklingeln und der Chor der Bischöfe ihn schließlich todtgezischt und gelärrt hatte, Schwarzenberg außer sich und halb ohnmächtig die Rednerbühne verließ und in sprachlosem Zustande nach seinem Sitze geleitet wurde.

Athen, 16. April. Ueber einen Vorfall in Marathon, welcher zu einem diplomatischen Schriftwechsel führte, schreibt man der „Triefst. Ztg.“: Das Brigantenwesen hat diese Woche in unserer Nähe wieder ein sehr deutliches Lebenszeichen von sich gegeben. Lord Manchester, der mit seiner Gemahlin vor einigen Tagen hier angekommen war, wünschte Marathon zu besuchen. Ohne sich vorerst zu erkundigen, ob der Weg auch sicher sei, nahm er Herrn Lloyd, Advocaten der hiesigen Eisenbahngesellschaft, Herrn Herbert, ersten Secretair der englischen Gesandtschaft, den Grafen von Vuol, Secretair der italienischen Gesandtschaft, dann einen Führer und vier reitende Gensdarmen mit sich, und fuhr Montag in aller Frühe nach Marathon; bei der Rückkehr aber am Dienstag Nachmittags wurden die Reisenden unweit des Dorfes Pikermy von einer zahlreichen Räuberbande angehalten; die Soldaten thaten ihre Pflicht; sie schossen auf die Briganten und tödteten einen Räuber; es entspann sich ein Kampf, bei dem zwei Gensdarmen tödtlich verwundet fielen. — Die drei Damen, nämlich Lady Manchester und Frau Lloyd mit ihrer Tochter wurden sofort freigelassen und kehrten am gleichen Abend nach Athen zurück, die Herren aber wurden zu Gefangenen gemacht, und die Briganten verlangten 25,000 Pfund Sterling Lösegeld und Amnestie. Nun ist schon der vierte Tag nach der Gefangenehmung verstrichen und noch Nichts gethan worden. Die Minister halten längere Sitzungen im Hause des krank darniederliegenden Finanzministers, und das Endresultat ist, daß nach den Gesezen keine Amnestie gegeben werden könne. Nun bleibt noch die Geldsumme; die Briganten haben gemeldet, daß, im Falle ihnen keine Amnestie gegeben wird, sie 50,000 Pfund verlangen.

Constantinopel, 24. April. Nach einer hier eingegangenen Depesche des türkischen Geschäftsträgers in Athen, sind die gefangen genommenen Engländer von den Räubern getödtet worden.

## Einen Dreier das Schäfchen.

Novelle von Maria von Koskowska.

Fortsetzung.

Ohne zu beachten daß sie keinen Hut und keine Handschuh hatte, ging sie die Straße hinab, glaubte das Mädchen hinter einer Gruppe Leute zu finden, die auf dem Trottoir daher kamen. Allein kein Mädchen da. Wohl aber ein zerlumpter Junge mit struppigem Haar, den sie irgendwo gesehen zu haben meinte, ohne sich doch zu entsinnen wo, da sie zerlumpten Jungen wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatte.

Sie fragte ihn nach der Verkäuferin der Dreierschäfchen.

Er grinste sie an. Wenn Fräuleinchen mir was schenken will, heißt ihr suchen. Unserens, daß sich viel auf der Straße umhertreibt, weiß Bescheid, als andere Leute.

Sie beschenkte ihn reichlich, versprach ihm noch mehr, wenn er ihr Mädchen auffinden helfe. Jetzt hatte er es nicht gesehen und antwortete auf ihre Beschreibung mit einem unverschämten Lachen oder dummen Fragen. Unmuthig wollte sie ihn stehen lassen — die Vorübergehenden sahen sich vielfach um, ihr Haar fiel Jedem auf.

Der Knabe lief ihr nach. Ach die! sagte er. Hatte gestern einen Schawl um die Ohren!

Ja, die meine ich!

Und hat manchmal einen kleinen Knirps bei sich mit Locken, graue Haare, schönes Mamselleken. Frech streckte er die schmutzige Hand nach ihr Haar zu berühren.

Unwillig trat sie zurück. Wenn Du weißt wo sie wohnt —

Fastig unterbrach er sie. Bewahre, wie sollte ich das wissen. Ich werde ihr nachspüren, ich werde sie aufspüren und dem Fräulein zeigen. Ja, aber wohin denn? Und nach wem soll ich fragen?

Die plötzliche Frage setzte sie in einige Verlegenheit. Sei immer nach Zwölf am Denkmal des alten Fritz — Unter den Linden! Ja, nach augenblicklichem Besinnen. Wenn nicht ich selber, so wird Jemand anders kommen, um zu fragen, ob Du das Mädchen oder die Kinder gehast. Ist dieses der Fall, so sei versichert, daß Du dafür gut belohnt wirst. Wie heißest Du?

Franz Peter aus Rixdorf, Fräulein. Verlassen Sie sich nur auf mich.

Er hatte sie aufgehalten, ließ sie jetzt jedoch gehen, da er nach Hause, in welchem sie wohnte, Jemand kommen sah. Mit schlaudem Blickte er ihr nach. Will sehen, ob ich mir nicht einen kleinen Nebenverdienst machen kann — der Alte ist gar zu filzig. Und die Alte schmiert ihre eigene Kehle, als daß sie an ihren hoffnungsvollen Jungen etwas vernahm nicht allein den Blick, sondern auch das Ohr und all ihr Denken zu vernahm ihr sonst so wachames Ohr nichts von dem Geräusch in der Nähe; das Oeffnen der Corridorthür hätte sie sonst aus dem festesten Schlaf dem ersten Schlaf aufzuwecken vermocht, jetzt vernahm sie wie gesagt, Sie gewahrte auch nicht einmal, daß die Zimmerthür sich leise aufschloß. Peter unruhig wurde. Erst als eine Hand sich hart auf ihren Mund während eine zweite sie am Halse packte, fuhr sie auf aus ihrer Verlegenheit — zu spät.

Dem vergebens versuchte sie einen Schrei auszustößen. Die Hände, sie fühlte, daß dieselben behandschuhet seien, preßten sich gegen Mund und Kehle — nur ein Stöhnen entrang sich ihr.

Wo ist Dein Geld, alte Schachtel? wisperte eine verstellte Stimme ihr Ohr. Gib es gutwillig heraus — oder! Der Ton ließ das Schreien erwarten.

Zuerst hatte der Gedanke an ihre Mietherin sie durchblitzt. War weder eine weibliche Stimme, noch waren es die kleinen zarten Hände der Dame, die ihr den Athem raubten. Sie fühlte überdies, daß sie einem Manne zu thun habe, als sie jetzt die geballte Faust nach dem Rücken, eine Scheibe einschlagen wollte, um die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden zu erregen. Schneller, als sie diese Absicht ausführen konnte, mit überlegener Kraft ward sie zurückgerissen, vom Stuhl herab, auf Fußboden nieder. Der Schrei, den sie dabei doch ausstieß, verhallte ungehört.

Der freche Räuber beobachtete die Vorsicht, hinter ihr zu bleiben, seinen Anblick zu entziehen.

Das Geld, Alte, das Du mit den drei Männern zusammengehast hast, tönte es wieder in ihr Ohr. Kannst Dir dann den Bierden — wenn er noch will — hahahaha!

Mit krampfhafter Anstrengung griff sie über ihren Kopf hinweg dem feinigsten, packte dabei ein Tuch, das er wohl, um sich unkenntlich zu machen, um das Gesicht gebunden hatte. Es blieb in ihren Händen ein buntes, seidnes, etwas verschoffenes Tuch, oder vielmehr ein kleiner Kissen.

Erbittert über ihren Widerstand, schnürte er ihr die Kehle so zusammen, daß sie zu ersticken meinte — es wurde dunkel vor ihren Augen. Aber lieber zehn Tode sterben, als ihre sauer ersparten Thaler verlieren! Sie meinte selbst, das sei ihr letzter Gedanke. (Fortsetzung folgt)

## Kirchennachrichten

Pulsnitz, den 30. April 1870.

Sonntag, den 1. Mai 1870 Misericord. Dom. predigt. Vorm. Herr Diac. Kreischnar. Nachm. Herr Schuldirector Graul.

Königsbrück, den 30. April 1870.

Sonntag, den 1. Mai 1870 predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch. Nachmittags Herr Diaconus Kyaw.